

Laibacher Zeitung

N^o 78.

Freitag, den 30. September 1825.

S a i b a c h.

Laut einer herabgelangten hohen Hofkanzley-Öröffnung vom 17. Jänner l. J., Z. 1942, haben Se. k. k. Majestät dem Albert Lewin aus Proßnitz in Mähren, dann dem Moses Trebitsch aus Nicholsburg in Mähren, beide wohnhaft in Wien sub Nro. 451, auf die Erfindung „eines neuen Dampf-Desillirapparates; woben die Dämpfe mit der zu desillirenden Flüssigkeit nicht in Verbindung treten, die Benützung der Dämpfe mit jeder Explosion, daher auch mit jeder Temperatur benützt, geschehen könne; das Product unmittelbar aus der Malsche mit Sicherheit in der gewünschten Stärke, und rein von allen fremdartigen, der Gesundheit schädlichen Dri den erhalten werde, und die hiedurch erzeugten Brannstweine, Rosoglio, Liqueure, Essige und dgl. bey geringerer Mühe und gleichem Kostenaufwande, stärker, reiner und der Gesundheit zuträglicher entsallen,“ unter 29. December 1824 ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820 allerrnädigst zu verleihen geruhet.

Welches mit dem Besuche zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß laut hoher Hofkanzley-Öröffnung vom 16. August 1825, Z. 25,412, gegen dieses Privilegium in Sanitätsrückichten kein Anstand erhoben, und von der Direction des politechnischen Instituts erklärt wurde, daß die Anwendung der Erfindung ohne Gefahr geschehen könne, wenn nicht nur der Apparat, sondern auch der Kessel mit einem, nach seiner Wirkung hinreichend starken Sicherheits-Ventil versehen, bey dem Apparate nebst dem Ventile auch noch eine senkrechte, mit Wasser gefüllte Röhre angebracht, übrigens wegen Befestigung der Metallmischung in das Ventil, und wegen Befestigung eines Stämpfels die schon in frühern ähnlichen Fällen angegebene Vorsicht beobachtet wird.

Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach den 10. September 1825.

Laut einer herabgelangten hohen Hofkanzley-Öröffnung vdo 20. August l. J., Zahl 25,681/1260, hat Georg

Griller auf sein, mit a. h. Entschließung vom 19. August 1821, auf die Erfindung „einer neuen Methode zur Vervielfältigung von Bändern für alle sogenannten elastischen Arbeiten“ erhaltenes fünfjähriges Privilegium freiwillig Verzicht geleistet.

Welches mit Bezug auf die diefortige Kundmachung vom 28. September 1821, Z. 82, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach am 10. September 1825.

U n g a r n.

Über den am 17. d. M. erfolgten Einzug J. k. Majestäten zu Preßburg berichtet die dortige Zeitung vom 20. noch Folgendes:

„J. k. M. langten an obgedachtem Tage (den 17.) um halb 6 Uhr von Schloßhof auf der Fürstenallee an, in deren Mitte zwey Zelte aufgeschlagen waren, von denen das eine, nach türkischer Art eingerichtet, zum feyerlichen Empfange J. k. Majestäten bestimmte war. In diesem Empfangzelte standen zu jeder Seite vier königl. ungarische Garden mit ihrem Second-Wachmeister, von außen aber vier k. k. Trabanten mit ihrem Vicewachmeister. Denselben zunächst, in einiger Entfernung war die königl. ungarische und k. k. Trabanten-Leibgarde in Reihen aufgestellt; daneben eine Compagnie Grenadiere und eine Division Kürassiere, alle übrigen Divisionen beider Kürassier-Regimenter Kronprinz Ferdinand und Friedrich von Sachsen aber, umgaben die Fürstenallee.“

„Unter dem Vorreiten von 12 blasenden Postillonen, 2 Postoffizieren, 6 Postmeistern und dem k. k. Obersthofpostverwalter, welche die allerhöchsten Herrschaften an der Stadtelinie erwartet hatten, und unter klingendem Spiele und dem Trompetenschalle der Garden und des Militärs, trafen J. k. Majestäten vor dem Zelte ein, und wurden hier von Sr. kaiserl. Hoh. dem Erzherzog Reichspalatin, den k. k. Obersthofämtern, Leibgardecapitänen, Reichsbaronen, hohen Magnaten, hohem Eleus und den Ständen feyerlichst und mit einem dreymahligen Vivat empfangen. Nachdem J. k. Majestäten

aus dem Wagen gestiegen und in das Zelt getreten waren, hielt Sr. kais. Gnaden der Reichs-Primas an der Seite Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Reichspalatin, Namens der Reichsstände eine feyerliche Bewillkommungsrede an Ihre k. k. Majestäten, welche Allerhöchstdieselben huldreichst zu beantworten geruheten. Die höhere Geistlichkeit zog sich hierauf unter ehrfurchtsvollen Verehrungen zurück, und fuhr in eignen Wagen vor aus in das zur Residenz J. J. k. k. Majestäten bestimmte Primatial-Palais in der Stadt, um Allerhöchstdieselben an der Thür der Primatial-Capelle im Pontifical-Ornate zu empfangen. Als hierauf J. J. k. k. Majestäten den mit 8 Hofsperden bespannten offenen Wagen bestiegen, wurde die erste Salve der, auf dem königlichen Schlosse aufgestellten Batterie gegeben, und alle Glocken der Stadt ertönten unter dem Jubelruf einer unermesslichen Volksmenge, worauf der Einzug seinen Anfang nahm. Diesen in seiner ganzen Pracht und nach Würden zu beschreiben, ist unsere Feder viel zu schwach; es war ein Schauspiel, das an Erhabenheit seines Gleichen kaum haben dürfte, und selbst der Versuch einer Darstellung muß immer nur ein gewagter bleiben. Alles, was der hohen Feyer dieses Tages Glanz, Pracht und Ansehen gewähren konnte, hatte sich vereinigt, um einem Ereignisse, das in den Annalen unserer Stadt eines der denkwürdigsten bleibt, die ihm gebührende Auszeichnung zu geben. Das von Juwelen, Perlen, Gold und Silber bestehende Costüme der Magnaten, der Equipagen, Leibhusaren und die übrige zahlreiche Dienerschaft, war das ausgefuchteste, das sich die Einbildungskraft nur immer denken kann; und mitten unter dieser Pracht strahlte die königl. ungarische Leibgarde, in ihrer glänzenden Gala-Uniform auf das Imposanteste hervor.“

Den Zug eröffnete eine Abtheilung k. k. Kürassiere; dieser folgte einer der reichsständischen Commissäre zu Pferde, nach welchem ein Theil der Reichsstände in ihren Prachtwägen, von der Dienerschaft zu beyden Seiten begleitet, fuhren. Dann kamen zwey k. k. Einspänniger in der Staatslivree zu Pferde; die k. k. Hofsperde mit prachtvollen Decken, durch k. k. Reitknechte an der Hand geführt; hierauf die k. k. Vereiter zu Pferde, die k. k. Hoflivree, dann die Hoftrompeter und der Pauker in der Staatslivree, alle zu Fuß und unbedeckt. Die k. k. Hoffouriere und ein k. k. Kammerfourier zu Pferde; der k. k. Oberhofceremonienmeister, Stellvertreter und der Stellvertreter des Janitorum Regalium Magister, beyde zu Pferde, nach welchen die ständischen Commissäre, zu beyden Seiten von ihren Husaren und

Reitknechten zu Fuß begleitet, ritten; die reitenden weltlichen Reichsstände; Sr. kais. Hoheit der Erzherzog Reichspalatin, etwas rückwärts Hofsteden Obersthofmeister, hinter denselben zwey k. k. Kämmerer und nach ihnen der erzherzogliche Stallmeister, zu beyden Seiten begleitet von einigen von Höchstherr Dienerschaft in Gala zu Fuß. Eine Abtheilung der k. k. Trabantenleibgarde mit Hellebarden, Fahne und Trommeln, unter Anführung ihres Secondlieutenants; der achtspännige offene Wagen, worin Se. Maj. mit aufgesetztem Kalpak rechts, und Ihre Majestät die Kaiserinn links saßen. Zu jeder Seite des Wagens gingen Leibkavaliere in der Staatslivree. Der Bischof mit dem apostolischen Kreuze ritt zur rechten Seite des Wagens, etwas vorwärts, unmittelbar neben dem Wagen, ebenfalls rechts, Se. königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand v. Este, als commandirender General in Ungarn, und links der General-Adjutant Sr. Majestät. Zu beyden Seiten begleiteten Trabanten. Unmittelbar nach dem Wagen ritten der k. k. Oberstallmeister, der k. k. Oberstkämmerer, der Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserinn, der königl. ungarische und der k. k. Trabanten Leibgarde Capitän, alle in einer Linie. Diesen folgten die k. k. Edelknaben in rothen, goldbesetzten Kleidern, zu Pferde, dann ein ständischer Commissär und der Stellvertreter des Edelknaben-Hofmeisters. Die königl. ungarische Leibgarde zu Pferde in Gala, unter Anführung ihres Premierlieutenants, mit vier Trompetern; die Obersthofmeisterinn Ihrer Majestät und dann die ungarischen Pallast-Damen in sechsspännigen viersitzigen Hofwägen. Hierauf der mit einem Hofsportzuge bespannte k. k. Reisewagen, welchem die Postillone, Postofficiere, Postmeister und der Obersthofpostverwalter vorritten. Hierauf die Reitknechte der königl. ungarischen Leibgarde, und den Schluß machte eine Abtheilung Grenadiere und Kürassiere.“

„So geordnet, nahm der Zug seinen Weg von der Fürstenallee über den Getreidemarkt zu der am Schöndorferthore errichteten prächtigen Triumphpforte, wo der Wagen anhielt und ihre Majestäten von dem gesammten, daselbst zu beyden Seiten aufgestellten Stadt-Magistrate, ehrfurchtsvoll empfangen wurden. Der Stadtrichter bewillkommte Allerhöchstdieselben im Namen des gesammten Magistrats mit einer lateinischen Rede und überreichte während derselben Sr. Majestät die Schlüssel der Stadt auf einem Polster, welchen der Stadtvorstand hielt. Se. Majestät geruheten selbe zu berühren und mit, in lateinischer Sprache erwiederten, huldvollsten Ausdrücken zurück zu geben. Nun schloß sich der ge-

sammte Magistrat unbedeckt, zu beyden Seiten des Weges innerhalb der Leiblacken an, um Allerhöchst JJ. MM. auf dem ferneren Wege über die Schöndorfergasse, bey'm Michaelerthor vorbei, über den Barmherzigenplatz, grünen Markt, durch das Lorenzertor, die lange Gasse, den Hauptplatz, in den Primatialpallast auf dem Johannisplatz zu begleiten. Eine zweyte Kanonensalve unter Läutung aller Kirchenglocken, verkündigte den Eintritt in die Stadt. Zu beyden Seiten des Weges war das k. k. Militär und die bewaffnete Bürgergesellschaft mit ihren Fahnen und Musikkorps aufgestellt; alle Gassen, Häuser und Fenster aber, ja selbst die meisten Dächer waren mit Menschen bedeckt und angefüllt, um sich an dem Anblick des geliebten Herrscherpaares zu weiden und Allerhöchsthm ein freudiges Vivat zu rufen. An der, von königl. ungarischen Leibgarden besetzten Thür der Primatialcapelle hielt der Wagen an, und hier wurden Ihre Majestäten von dem Fürst. Primas, allen Infulirten der übrigen Geistlichkeit, den Obersthofämtern, Magnaten und Ständen, abermahl's feyerlich empfangen. Bey'm Eintritt in die Capelle knieten Ihre Majestäten auf die, durch den k. k. Hof. Ceremoniarus hingelagten Polster nieder, worauf Allerhöchsthnen durch den Fürst. Primas, unter Assistirung der Bischöfe und Prälaten, das Weihwasser gereicht und das Kreuz des Königs M. Corvinus zum Küssen gegeben wurde. Nun ging der Zug unter Trompeten- und Paukenschall gegen den Hochaltar, wobei der k. k. erste Obersthofmeister Sr. Majestät dem Kaiser unmittelbar vortrat, der k. k. Oberstkämmerer aber und die beyden Leibgarde. Capitäne begleiteten; Ihre Majestät die Kaiserinn wurde von Allerhöchsthrem Obersthofmeister geführt, die Kleiderschleppe aber von der Obersthofmeisterinn getragen. Nun begaben sich Ihre Majestäten, dann Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Reichspalatin und Sr. königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand von Este, in die auf einem Teppich vorgerichteten Knieschämel, die beyden Leibgarde. Capitäne und der Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserinn, stellten sich zur Seite Allerhöchsthderselben, der Bischof mit dem Kreuze rechts, vorwärts Sr. Majestät, die Obersthofämter, die Obersthofmeisterinn Ihrer Majestät, die ungarischen Pallastdamen und die Reichsbarone nahmen ihren Platz in den bestimmten Bethschämeln ein, der übrigen Begleitung aber wurden die Plätze durch die Kammerfouriere angewiesen. Der Fürst. Primas stimmte nun am Hochaltare unter Assistirung des Clerus und des k. k. Hof. Ceremoniarus das feyerliche Te Deum an, worauf die dritte Kanonensalve unter Läutung der

Glocken erfolgte, welches von dem auf dem Barmherzigenplatz aufgestellten Militär, aus dem kleinen Gewehr erwiedert wurde. Nach geendigtem Lobgesange erhoben sich Ihre Majestäten unter Trompeten- und Paukenschall und verfügten sich, unter Begleitung des Allerhöchsten Hofstaates, der Reichsstände und Leibgarden, in Allerhöchsthre Appartements.“

„Am Abend dieses festlichen Tages war die ganze Stadt aufs vollständigste beleuchtet, und begünstigt vom ruhigsten, schönsten Wetter, wogte eine zahllose Volksmenge bis in die späteste Nacht in den Gassen umher. Der Fürst. Primas'sche Sommerpallast auf der Fürstenalle zeichnete sich, nebst mehreren andern öffentlichen Gebäuden, darunter namentlich das Comitathaus, das städtische Rathhaus und die Promenade aus; am effectvollsten aber war die Triumphpforte am Schöndorferthor, die ihrer Bestimmung angemessen decorirt und mit Inschriften geziert war.“

Montag den 19. September Abends war Präsentation bey Hofe. Das k. k. Militär erschien um 6 Uhr und wurde zuerst bey Sr. Majestät dem Kaiser und darauf bey Ihrer Majestät der Kaiserinn durch Sr. königl. Hoheit den Erzherzog Ferdinand, Commandirenden in Ungarn, vorgestellt. Der männliche Adel erschien um 7 Uhr im Ceremonien-Saale des Primatial-Pallastes, welcher von der königl. ungarischen Leibgarde, die Durchgangszimmer zu demselben aber von der k. k. Trabanten-Leibgarde besetzt waren. JJ. k. k. MM. geruhten, sich mit den höchsten Herrschaften in gewöhnlicher Begleitung durch die Obersthofämter etc. dahin zu verfügen und sich unter dem Baldachin denselben vorstellen zu lassen. Der Fürst. Reichsprimas präsentirte den Clerus; dann folgten die Reichsbarone; die HH. Obergespäne, welche zugleich die Abgesandten ihrer Comitath vorstellten; der Fürst. Reichskanzler mit den Hofrathen; die Magnaten durch Sr. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Reichspalatin; der königl. Herr Personal mit der königl. Tafel, und endlich die noch übrigen anwesenden Reichs-Deputirten. Um 8 Uhr fanden sich die Damen in ungarischer Kleidung in demselben Pallaste ein, und wurden Sr. Majestät durch Sr. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Reichspalatin, dann Ihrer Majestät durch Ihre kaiserl. Hoheit die durchl. Erzherzoginn Maria Dorothea, und endlich Ihrer kaiserl. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzoginn Sophie, durch die Obersthofmeisterinn Gräfinn Reyan Excell. vorgestellt.

Dienstag den 20. geruhten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Theater mit einem Besuche zu be-

ehren, in welchem die rossinische Oper „der Barbier von Sevilla“ gegeben wurde. J. J. M. und J. J. H. wurden von dem gedrängt vollen Hause mit anhaltendem, rauschenden Jubel empfangen. Die Ihrer Majestät der Kaiserin so eigne herablassende Milde und Freundlichkeit reißt alle Herzen zur Bewunderung hin.

Ueber die am 21. Statt gehabte vierte Reichstags-Sitzung, in welcher der zeither substituirte Kronhüter, Sr. Excellenz Hr. Stephan von Bégh, königl. ungarischer Statthalterer, Rath und oberster Provinzial-Commissariats-Director, zum wirklichen Kronhüter erwählt und auch von Sr. k. k. Majestät bestätigt wurde; so wie über die darauf erfolgte Eidesleistung Sr. Excell., können wir eben so, wie über die am 22. Mittags nach 12 Uhr vollzogene höchst feyerliche Übertragung der heil. Reichskrone aus der Collegiat- und Stadtpfarrkirche in die Residenz J. J. M., erst später berichten.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 25. September 1825.

Hr. Joh. Nep. Falvi, Appellations-Ranzellist, v. Klagenfurt n. Fiume. — Hr. Joh. Ernst Conrad, Gutsbesitzer, v. Wien n. Triest. — Hr. Joh. v. Henigstein, Großhandlungs-Gesellschafter, v. Triest n. Wien. — Frau Maria Blümel, Kaufmannsgattin, v. Triest n. Grätz. — Frau Anna de Sago, Kaufmannsgattin; dann die Herren Moriz Mallner, Ignaz und Heinr. Henle, Roman Bohenhard, Handelsleute, und Alexander Corradini, Handl. Agent, alle v. Triest n. Wien. — Hr. Ignaz Schneider, Fabrikant, von Wien n. Grätz.

Den 24. Hr. Pater Placidus Hall, Capitular des Stifts Kremsmünster und öffentl. Professor, v. Kremsmünster n. Triest. — Die Herren Joh. Hampel, k. k. Sub. Conceptist; Steph. Bordon, Dr. der Medicin; Isidor Georg Haggi, Kaufmann; Christoph Betge, Handelsmann, mit Tochter, und Lazar Epstein, Fabrikant, alle von Wien n. Triest.

Den 25. Hr. Niclas v. Ghyczy, königlicher Cammeral-Fiscal, v. Fiume n. Wien. — Hr. Eduard Kühnel, k. k. Kreiscommissär, mit Gemahlinn, v. Roitsch n. Görz. — Hr. Franz Sauritsch, Procurator der priv. Humaner-Zuckerfabrik, v. Fiume nach Wien. — Die Herren Bernard Weiß, Paul Wackler, und Jos. Nach, Handelsleute, alle drey v. Grätz n. Triest. — Augustina Pangolo, (türk. Unterthaninn), v. Wien n. Triest. Den 26. Frau Elisabeth Baroninn v. Schimelpfening, mit drey Töchtern, v. Padua n. Grätz. — Hr. Franz Veggio, Handelsmann, mit Johann Fransconi, v. Triest n. Wien.

Abgereist den 24. September 1825.

Frau v. Lehmann, k. k. Gubernialraths- und Bancaledministrators-Witwe, mit Fräulein Tochter und Fräulein Clara v. Pieter, n. Grätz.

Curse vom 24. September 1825.

Mittelpreis, Staatsschuldverschreibungen zu 6 v. H. (in C. M.) 94 3/8 (Ararial) (Domest.) (C. M.) (C. M.)

Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 3 v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 2 1/2 v. H.	53	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	42 2/3	—
	zu 1 3/4 v. H.	37 1/8	—

Bankactien pr. Stück 1191 2/3 in C. M.

Wechsel-Curse.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	136 Br.	6 Woch. 2 Mon.
ugsburg, für 100 Gulden Curr. Gulden	99 1/2 C.	Uso. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 C. 20 fl. f. Gulden	100 Br.	f. Sicht. 2 Mon.
Veneta, für 1 Gulden	61 7/8	i. d. Messe. f. Sicht. 2 Mon.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	143 Br.	2 Mon. 6 Woch.
London, Pfd. Sterl.	9-42	3 Mon. f. Sicht.
Mailand, für 300 österr. Lire, Gulden	99 1/3 C.	2 Mon.
Paris, für 300 Franken	116 3/8 B.	2 Mon. f. Sicht.

Ignaz Alois Edl. v. Kleinmann, Verleger und Redacteur.

Litterarische Anzeige.

Im Comptoir der Laibacher Zeitung ist angekommen und kann von den (P. T.) Herren Pränume-
ranten in Empfang genommen werden:

Neueste Männer-Bibliothek: XVII., XVIII., XIX. und XX. Band.

Walter Scott's Werke: V., VI., VII. und VIII. Band.